

PRESSEINFORMATION

12.08.2016

Anhang: Zitatblatt zur Eröffnung von „A Sky Full of Hope“

Dr. Ina Hartwig, Dezernentin für Kultur und Wissenschaft

„Ich freue mich sehr, dass wir in Anwesenheit der Künstlerin jetzt ihre schöne schwebende Arbeit ‘A Sky Full of Hope’ hier in Frankfurt einweihen konnten. Wir übergeben sie nun für mindestens die nächsten drei Jahre den Menschen, die hier leben, wohnen, arbeiten oder die Stadt besuchen. Janet Echelmans Kunst beeindruckt durch die Idee, einen öffentlichen Ort für alle neu erfahrbar zu machen. Der international angesehenen und mehrfach ausgezeichneten Künstlerin geht es nicht um die dekorative Kulisse, sondern um einen transformativen Prozess. Ich wünsche mir, dass an der Konstablerwache ein solcher Erfahrungsraum entsteht. Wir haben bei der Klang- und Lichtinszenierung auf besonders eindrucksvolle Art und Weise erlebt, welche Wirkung das feingesponnene Netz entfalten kann. Und ich bin sicher: Es wird auch im Alltag wirken - ganz zufällig im Vorübergehen. Wir müssen nur hochschauen.“

Janet Echelman, US-amerikanische Künstlerin

„Ich schreibe niemals eine bestimmte Bedeutung oder Nutzungsweise für meine Arbeit vor. Jeder Mensch vollendet das Kunstwerk durch seine eigene Erfahrung damit – und in diesem Sinne wird es zu seiner ganz persönlichen Skulptur. Ich bin sehr gespannt darauf zu sehen, wie sich die Frankfurter den Raum aneignen und zu eigen machen.“

Carolina Romahn, CEO World Design Capital Frankfurt RheinMain 2026

"Kunst im öffentlichen Raum animiert uns, unsere Wünsche für urbane Plätze zu verhandeln – ihre Atmosphäre, Aufenthaltsqualität und Funktion. Mit dem Kunstwerk "A Sky full of Hope" von Janet Echelman bekommt ein seit Jahren stiefmütterlich behandelter Platz im Zentrum Frankfurts emotionale Qualität und neue Aufmerksamkeit und entfacht bereits jetzt die zivilgesellschaftliche Debatte über die Neugestaltung der Konstablerwache: vom lieblosen Konsumort zu einem Platz, an dem Menschen in Beziehung treten und kulturelle

Erfahrungen teilen. Echelmans poetische Netzskulptur versinnbildlicht unser gesellschaftliches Miteinander: Wir sind Teil komplexer Systeme gegenseitiger Abhängigkeiten – ökologisch, räumlich, sozial. Jeder Knoten zählt, jede Verbindung trägt zur Stabilität des Ganzen bei. Genau das spiegelt das WDC-Leitthema „Design for Democracy. Atmospheres for a better life“: Vielfalt, Vielschichtigkeit und die Fähigkeit, im ständigen Spiel der Kräfte neue Gleichgewichte für eine erlebenswerte Zukunft zu finden. Ich bin gespannt, welche Energie entsteht und wie sich die Zivilgesellschaft diesen Ort im Herzen der Stadt zurückerobert wird."

Kontakte für die Medien:

Hanna Immich, Pressesprecherin Dezernat Kultur und Wissenschaft, Tel.: +49 69 212 49232, Mobil: + 49 171 1769719, E-Mail: hanna.immich@stadt-frankfurt.de

Eduard M. Singer, Leiter Stabsstelle Stadtmarketing Tel.: +49 69 212 71481, Mobil: + 49 171 5376319, E-Mail: eduard.singer@stadt-frankfurt.de

Caroline Mohler, Senior PR-Managerin WDC 2026, Tel: +49 69 928 82933, Mobil: +49 172 1958833, E-Mail: caroline.mohler@wdc2026.org